Infotafel 15

Grube Eisenkaute, Sturzrampe Bernsfelder Straße, Transportmittel

ERZWEG Nord

Grube Eisenkaute

Grube Eisenkaute, südlicher und nicht verfüllter Bereich im Jahr 2015 (Foto Werner Wißner)

Nach der Erschöpfung der Grube Hedwig in 1922 hat die Gewerkschaft Louise im folgenden Jahr mit dem Abbau in der Grube Eisenkaute (südlich der Grube Hedwig) begonnen. Das Feld erstreckte sich bis zur heutigen Autobahn und wurde mit Unterbrechungen bis 1930 ausgeerzt, ab 1928 durch den neuen Betreiber Buderus. Eine schmalspurige Grubenbahn, die teilweise in einem Stollen verlief und in der Nähe dieser Tafel den Waldweg kreuzte, brachte das Roherz zur Aufbereitung Hedwig/Albert (auch Grube Albert). Die Grube Eisenkaute ist teilweise mit Schlamm verfüllt. Der gesamte Bereich liegt im Wald und kann nicht betreten werden.

Sturzrampe Bernsfelder Straße

Von 1904 bis 1907 übernahmen Pferdefuhrwerke den Transport über die gesamte Strecke von der älteren Aufbereitung Hedwig zum Bahnhof in Nieder-Ohmen. Weil das erste, sehr steile Teilstück der Strecke, den Zugtieren alles abverlangte, legte der Betreiber 1907 eine Schmalspurbahn mit Sturzrampe zur Buchwaldhöhe an. Zum Antrieb dienten Benzinlokomotiven, den ersten im hessischen Bergbau! Da der Weg

Erzfuhrwerke, schwere Kastenwagen mit Holzrädern in 1905, links vom Hinterrad eines Wagens sitzend Moritz Schliffer, langjähriger Betriebsleiter der Betriebsabteilung Hedwig (Sammlung Roland Becker)

zum Bahnhof von der Rampe nur noch bergab führte, war dies eine große Erleichterung für die Zugtiere. Allerdings war damit die enorme Beanspruchung der Straße nur auf dem ersten Steilstück beendet, was 1907 sogar den Kreistag in Alsfeld beschäftigte.
Wie das Verladen am Bahnhof erfolgte, ist nicht bekannt. In 1910 stellte der Betreiber mit dem Bau einer Seilbahn von der Aufbereitung zur Bahnverladestation an der Grubenbacher Straße in Nieder-Ohmen eine direkte Verbindung her. Aufwändiger Schienen- und mühsamer Straßentransport waren damit Geschichte.

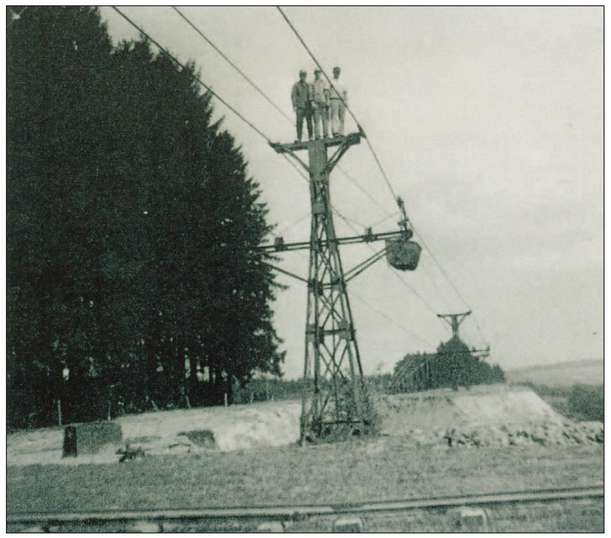
Transportmittel

Mit dem Abbau der heimischen Rohstoffe Eisenerz und Bauxit ging auch eine rasante Entwicklung im Transportwesen einher. Hier soll nur auf die im engeren Umkreis der Aufbereitung Hedwig/Albert (auch Grube Albert) eingesetzten Transportmittel eingegangen werden. In der Anfangszeit fand der Transport mit Schubkarren

Abräumen der unhaltigen Erde. Das Foto zeigt die üblichen Loren und die Bergleute im damaligen Outfit (Sammlung Walter Horst)

und Pferdefuhrwerken statt. Dieser Phase schloss sich eine lange Zeit der Gleis gebundenen Transportmittel an. Grubenbahnen in Spurweiten von meist 600 mm übernahmen die Beförderung des Roherzes von den Gruben zu den Aufbereitungen und von dort zu den Verladeeinrichtungen an Straße oder Eisenbahn. Als Antrieb der Grubenbahnen dienten neben menschlicher und tierischer Muskelkraft kleine, zweiachsige Dampf-, Benzin(Benzol)- und/oder Diesellokomotiven. In den Gruben Atzenhain und Eichholz neu (Tafel 9) waren so genannte Kettenbahnen im Einsatz. Eine endlos umlaufende Kette zog die vollen Loren von der Grube zur Aufbereitung und von dort leer zurück in die Grube. Der elektrische Antrieb befand sich in der Aufbereitung. In der Grube erfolgte lediglich die Umlenkung der Kette. Diese Kettenbahnanlage wurde von 1934 bis 1955 im Tagebau Eichholz neu (Tafel 9) verwendet.
Das äußerst wirtschaftliche Transportmittel Seilbahn wurde ab 1907 bei Buderus an der Aufbereitung Atzenhain und nur drei Jahre später auch bei Hedwig für den Fertigerztransport zur Bahnverladung eingesetzt. Nur wenig später hielt die Seilbahn aber auch Einzug in das Transportsystem des Roherzes von den Gruben zur Aufbereitung.

Recherche: Werner Wißner



Inspektion eines Seilbahnmastes nahe der Aufbereitung Hedwig/Albert, Anfang der 1950er Jahre (Sammlung Roland Becker)

Transportmittel im Bereich Erzweg Nord. Die Karte veranschaulicht Dichte und Vielfalt des Verkehrsnetzes im Bereich der Anlagen.

Partner des GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG

NATIONALER GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG

INDUSTRIEKULTUR mittelhessen

Gefördert durch:
HESSEN
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Wir danken den Unterstützern:
HORST Grünberg · EDEKA Sohl Mücke Merlau · Kulturring Weickartshain e.V. Kultur im ländlichen Raum · Landmetzgerei H. G. Kielbassa · Malermeister Frank HOFFMANN · LINDEN APOTHEKE · ovag Energie. Wasser. Services. · REWE Brückner · Sparkasse Oberhessen · Buderus

Kontakt:
ERZWEG Projektgruppe
www.erzwanderweg.de
Mücke HESSENS GRÜNE MITTE
Tel. 06400/9102-0
www.gemeinde-muecke.de